


 Helfen Sie mit!

[1000plus.net/de-ch](https://www.1000plus.net/de-ch)

St. Gallen sagt «Nein!» zu HILFE statt Abtreibung

Seit 2009 trägt 1000plus Deutschland die Beratung und Hilfe tausender Schwangerer in Not im gesamten deutschsprachigen Raum. Um diese wohltätige Arbeit unmittelbar auch in der Schweiz weiter auszubauen, wurde im Jahr 2023 die 1000plus Schweiz GmbH ins Leben gerufen.

Mit Entscheid vom 10. Oktober 2023 wurde uns durch das kantonale Steueramt St. Gallen die **Anerkennung der Gemeinnützigkeit verweigert**. 1000plus sei nicht gemeinnützig im Sinne der «gesellschaftlichen Gesamtsicht». Das Steueramt ist der Ansicht, dass unser durch 1000plus finanziertes Profemina-Beratungsangebot «**nicht im Interesse der Allgemeinheit**» ist.

Wir sind jedoch der Überzeugung, dass 1000plus Schweiz aus folgenden Gründen gemeinnützig ist:



Die Beratung und Hilfe für Schwangere und ihre Familien ist zu **100% kostenlos** und erfolgt ohne jegliche Gegenleistung.



Die Beratung und Hilfe stehen **jeder Frau** offen – unabhängig von Herkunft, Alter, Religion, Kultur, sozialer Schicht, Einkommen und Familienstand.



Die Unterstützung, die Schwangeren in Not hilft, eine lebensbejahende Entscheidung zu treffen, dient dem **Allgemeinwohl der Schweizer Bevölkerung**.

Wir bitten Sie daher, den offenen Brief an das kantonale Steueramt St. Gallen online zu lesen und zu unterzeichnen, wenn Sie unsere Ansicht teilen.

Jede Unterschrift ist wichtig und wertvoll: Bitte setzen Sie ein Zeichen, dass der Souverän der Schweiz noch immer die Schweizer Bevölkerung ist – und keine ideologisch voreingenommene Behörde. Setzen Sie diesem Willkürakt **mit Ihrer Unterschrift ein klares JA für Schwangere in Not**, für das Leben und für die Freiheit entgegen!

Schließen Sie sich unseren Erstunterzeichnern **Lukas Reimann**, Nationalrat SVP – **Oskar Freysinger**, alt National- und Staatsrat SVP – **Maria Rita Marty**, alt Kantonsrätin SVP – **Daniel Frischknecht**, Präsident EDU Schweiz – **Thomas Lamprecht**, Vizepräsident EDU Schweiz – **Erich Vontobel**, Nationalrat EDU an.



Jetzt **scannen und online unterschreiben!**



1000plus Schweiz GmbH
Rorschacherstr. 155 | 9000 St. Gallen
www.1000plus.net/de-ch
kontakt@1000plus.net

Spendenkonto:
IBAN CH30 0900 0000 1620 3044 3
BIC POFICHBEXX

https://www.1000plus.net/de-ch/offener_brief_sg

Interview mit «1000plus Schweiz»

«Im Einsatz für das Leben»

Die Lebensschutz-Organisation 1000plus Schweiz setzt sich für Schwangere in Not ein. Schweizerzeit Chefredaktor Anian Liebrand hat mit ihrem Geschäftsführer Matthias Jean-Marie Schäppi ein Interview geführt.

Was ist 1000plus und was ist das Tätigkeitsgebiet Ihrer Organisation?

1000plus betreibt, fördert und finanziert Profemina, ein unabhängiges, hochqualifiziertes, gemeinnütziges und internationales Beratungsangebot für Frauen im Schwangerschaftskonflikt. Durch objektive Informationen, exzellente Beratung, sowie durch konkrete Hilfe möchten wir Frauen im Schwangerschaftskonflikt selbstbestimmte und unabhängige Entscheidungen ermöglichen.

Kürzlich haben Sie ein Büro in St. Gallen eröffnet. Weshalb dieses verstärkte Engagement in der Schweiz? Was sind Ihre Ziele?

Da es sich bei unserer Webseite ursprünglich um ein Beratungsangebot in deutscher Sprache handelt, haben sich auch schon seit jeher Frauen aus der Schweiz an uns gewandt. Mittlerweile sind es jedes Jahr mehrere tausend Schweizerinnen, die auf unserer Beratungsplattform profemina.org Hilfe erhalten. Die Gründung der 1000plus Schweiz ist unsere Antwort auf die anhaltenden Hilferufe zahlreicher Schweizer Frauen.

Was macht Ihr Beratungsangebot so einzigartig?

Die Beratungsplattform profemina.org bietet eine einzigartige Kombination aus digitaler und persönlicher Beratung. Unsere Beratung erfolgt anonym und niederschwellig über Online-Tools, die speziell entwickelt wurden, um Schwangeren in Not sofort und umfassend zu helfen. Diese digitale «Erstberatung» wird durch persönliche, einfühlsame und fachlich fundierte Gespräche ergänzt. Unsere deutschsprachigen Beraterinnen sind hochqualifiziert und bringen Expertise aus den Bereichen Medizin, Psychologie und Logotherapie mit. Unser Fokus liegt darauf, Frauen eine echte Entscheidungsfreiheit zu ermöglichen, indem wir ihnen tragfähige Alternativen zur Abtreibung aufzeigen und sie in ihrer Entscheidungsfindung stärken.

In der Schweiz nehmen die Abtreibungszahlen Jahr für Jahr zu. Wie schätzen Sie die aktuelle Lage rund um den Lebensschutz in der Schweiz ein?

Die neuesten Statistiken des Bundesamts für Statistik (BFS) zeigen eine besorgniserregende Entwicklung: Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz hat 2023 mit 11'782 einen neuen Höchststand erreicht. Diese Zahlen sind nicht nur blosser Daten. Sie erzählen die Geschichten von tausenden im Stich gelassenen Frauen, die sich für eine Abtreibung entschieden haben, weil ihnen dies als der einzig gangbare Ausweg erschien. Diese Zahl zeigt eindrücklich, wie gross das Phänomen der ungeplanten und ungewollten



Schwangerschaften in unserer Gesellschaft ist. Die Erfahrung von 1000plus ist: Keine Frau im Schwangerschaftskonflikt wünscht sich eine Abtreibung!

Im Kanton St. Gallen wurde Ihrer Organisation die Gemeinnützigkeit nicht gewährt. Woran liegt das und wie wehren Sie sich dagegen?

Die Verweigerung der Gemeinnützigkeit basiert auf dem Argument, dass nur eine «ergebnisoffene» Beratung (in anderen Worten: «ProChoice-Beratung») förderungswürdig sei. Der Kanton ist der Ansicht, dass das Anliegen von 1000plus – nämlich mit Schwangeren gemeinsam Alternativen zur Abtreibung zu erarbeiten und so ein Ja zum Leben zu ermöglichen – nicht gemeinnützig sei. Dabei wird ausser Acht gelassen, dass 1000plus genau diese ergebnisoffene Beratung bietet – eben durch das Aufzeigen von Alternativen und den klaren Fokus auf Unterstützung. Es geht nicht darum, Frauen ihre Entscheidungsfreiheit zu nehmen, sondern darum, ihnen eine wirklich helfende Hand zu bieten.

Fest entschlossen, diesen Akt der politischen Willkür nicht hinzunehmen, haben wir gegen den Entscheid des Kantons St. Gallen Einspruch erhoben. Daneben haben wir einen Offenen Brief mit breiter Unterstützung und prominenten Erstunterzeichnern lanciert. Erfreulicherweise erleben wir eine grosse Welle an Solidarität. Über 1'000 Unterzeichner sind bisher unserem Aufruf gefolgt, ich hoffe, es werden noch mehr. Vielleicht mit der Unterstützung ihrer Leser? Ich würde mich freuen und sage schon einmal «Herzlichen Dank!»

*Matthias Jean-Marie Schäppi (37)
ist Geschäftsführer von 1000plus Schweiz.*